

Die Parochie Franken.

Franken gehört zwar zu den kleinsten, aber freundlichst gelegenen Dörfern unserer Gegend. Es ist in ein Seitental links der Zwickauer Mulde eingebettet, welches sich von der Höhe der die Stadt Waldenburg mit dem nordwestlich davon gelegenen Sachsen-Altenburgischen Grenzgebiet verbindenden Tonstraße, der Wasserscheide

Landwirtschaft kein bedeutenderer Erwerbszweig im Ort betrieben wird. Zur Zeit (1. Januar 1908) beträgt die Einwohnerzahl 123. Der Boden ist fruchtbar und gehört im allgemeinen zu dem besten der Umgegend. Vorzüglich gut sind die an den Südabhängen der Berge gelegenen Felder. Vorzugsweise werden auf diesen Korn,



Kirche zu Franken, erbaut 1836.

der Zwickauer Mulde und der Saale, in der Richtung von West nach Ost herabzieht. Im Norden und Nordwesten bildet Sachsen-Altenburg mit den Fluren der Orte Wolperndorf und Göpfersdorf die Grenze, im Westen das Dorf Schwaben, im Süden die Dörfer Dürrenuhlsdorf und Schlagwitz, und im Osten das Flurgebiet von Schlagwitz und Wolperndorf. Ein Dorfbach, der sein Wasser der Mulde zuführt, durchfließt Franken. Anmutige Baumgruppen an seinen Ufern erhöhen die Lieblichkeit der Gegend.

Das Dorf selbst hat ein Areal von 216 ha 65 a mit 8497,80 Grundsteuereinheiten. Die Einwohnerzahl ist von alter Zeit her geringen Schwankungen unterworfen gewesen, da außer

Gerste, Weizen, Hafer, Kartoffeln, Rüben und Kraut gebaut. Obschon zur Dorfflur große und schöne Wiesen gehören, müssen doch sämtliche Grundstücksbesitzer wegen der bedeutenden Viehzucht starken Kleebau treiben. Gehalten werden von ihnen 222 Stück Rindvieh und 27 Pferde. War vor noch nicht langer Zeit der Ort von großen Nadelholzwaldungen umgeben, so sind dieselben in neuerer Zeit fast ganz verschwunden. Einen besonderen Teil der Gemeinde bildet Kleinfranken, bestehend aus drei kleinen Besitzungen, welches an dem Kommunikationsweg Schlagwitz-Franken im Schlagwitz-Dürrenuhlsdorfer Tal gelegen, seinen Ursprung von der Wende des 17. zum 18. Jahrhundert durch Abtrennung von